

Rechtliche Rahmenbedingungen zur Agri-PV und Neuerungen im Solarpaket 1

Agri-Photovoltaik-Forum Sachsen 2024
KulturGut Thallwitz, 22.10.2024

Kurzprofil BBH-Gruppe



Die BBH-Gruppe besteht aus der Kanzlei Becker Büttner Held (BBH), der BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Unternehmensberatung BBH Consulting AG (BBHC), dem Quartiergestalter BBH Immobilien und der BBH Solutions.

Unser besonderes Kennzeichen ist der interdisziplinäre Beratungsansatz, der sich durch die Zusammenarbeit von Rechtsanwält*innen, Wirtschaftsprüfer*innen, Steuerberater*innen sowie Ingenieur*innen, Wirtschaftsexpert*innen und IT-Fachleuten auszeichnet.

Zusammen entwickeln wir für Sie passgenaue Lösungen für alle Unternehmenslagen.

- ▶ rund 800 Mitarbeiter*innen
- ▶ rund 8.000 Mandant*innen

Kurzprofil BBH



Becker Büttner Held gibt es seit 1991. Bei uns arbeiten Rechtsanwält*innen, Wirtschaftsprüfer*innen und Steuerberater*innen – sowie weitere Expert*innen in der BBH-Gruppe. Wir betreuen rund 7.000 Mandant*innen und sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.

BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa.

Die dezentralen Versorger, die Industrie, Verkehrsunternehmen, Investoren sowie die Politik, z.B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften, schätzen BBH.

- ▶ mehr als 300 Berufsträger*innen in Berlin, München, Köln, Hamburg, Stuttgart, Erfurt & Brüssel
- ▶ registrierte Interessenvertretung – Lobbyregister beim Deutschen Bundestag – R000790

Jens Vollprecht



Jens Vollprecht betreut projektleitend Mandate aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Dabei ist er derzeit insbesondere mit den Themen Nachhaltigkeit, Agri-, Moor- und Floating-PV, Wasserstoff und Stromspeicherung befasst. Die Gestaltung von Verträgen für die Beteiligung von Kommunen an Wind- und Solaranlagen und die freiwillige Klimakompensation durch Waldschutz und Aufforstung bilden aktuell weitere Felder der Rechtsberatung.

- ▶ Geboren 1970 in Brake/Unterweser
- ▶ Studium der Forstwissenschaften in Freiburg u. Göttingen
- ▶ Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen u. Hamburg
- ▶ 2002 bis 2004 Referendariat in Niedersachsen (OLG Celle)
- ▶ Seit 2005 Rechtsanwalt bei BBH Berlin
- ▶ Seit 2013 Partner bei BBH

Rechtsanwalt · Dipl.-Forstwirt · Partner

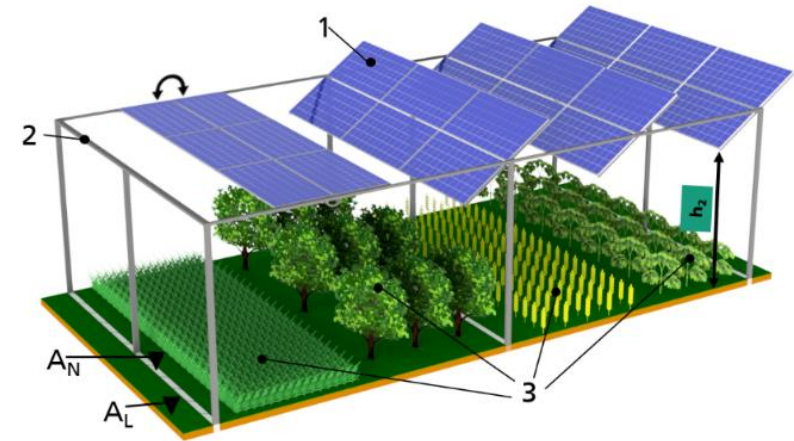
10179 Berlin · Magazinstr. 15-16 · +49 (0)30 611 28 40-133 · jens.vollprecht@bbh-online.de

Was ist „Agri-PV“?

- ▶ Wikipedia: „Agrivoltaics is **co-developing the same area** of land for both **solar photovoltaic power** as well as for **agriculture**.“
- ▶ Fraunhofer ISE: „Agri-Photovoltaik bedeutet kombinierte Nutzung einer Fläche für die landwirtschaftliche **Pflanzenproduktion** (Photosynthese) und die **PV-Stromproduktion** (Photovoltaik).“
- ▶ **Vornormen**
 - **DIN SPEC 91434** (Veröffentlichung 16. April 2021): Landwirtschaftliche Hauptnutzung der Fläche muss sichergestellt werden.
 - **DIN SPEC 91492** (Veröffentlichung Mai 2024): Speziell für Tierhaltung
 - **Aufpassen:** Nicht „automatisch“ rechtsverbindlich!
 - **Aber:** Gesetzgeber verweist teilweise auf **DIN SPEC 91434** und macht **DIN SPEC 91434** insoweit rechtsverbindlich

DIN SPEC 91434 (1)

System	Art der Benutzung	Beispiel
Kategorie I: Höhe > 2,1 m → Produktion unter den PV-Panelen	Dauerkulturen, mehrjährige Kulturen	Kern-, Steinobst, Beeren, Wein, Hopfen
	Acker und Gemüseanbau	Getreide, Kartoffeln, Fruchtfolgen, sowie Gemüsesorten



DIN SPEC 91434 (2)

System	Art der Benutzung	Beispiel
Kategorie II: Höhe < 2,1 m → Produktion zwischen den PV- Panelen	Dauergrünland	Intensiv oder extensiv Gras und Grünfütterpflanzen
	Weidehaltung	Weidevieh, Hühner, Schafe, Ziegen

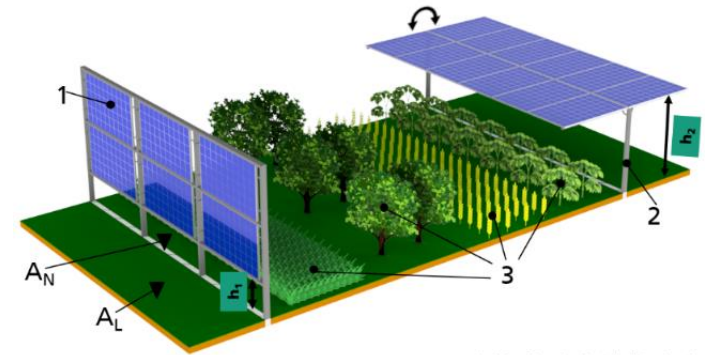


Illustration of crops © Shutterstock.com / Ustav, BlueEnergyMedia, Photobanking, via istock

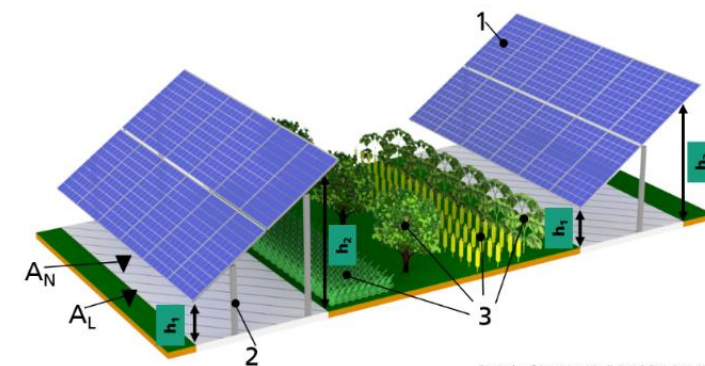


Illustration of crops © Shutterstock.com / Ustav, BlueEnergyMedia, Photobanking, via istock

DIN SPEC 91434 (3)

▶ Kernanforderungen und Kriterien

- Landwirtschaftlicher Ertrag **mindestens 66% zum Referenzertrag**
- **Landwirtschaftliche Nutzbarkeit** der Fläche muss gewährleistet sein (landwirtschaftliches Nutzungskonzept)
- **Flächenverlust** durch Installation der Anlage **maximal 10%** (Kategorie I) bzw. **15%** (Kategorie II)
- **Angepasst** an landwirtschaftliche Bedürfnisse
 - Angemessene **Lichtverfügbarkeit und -homogenität** sowie Wasserverfügbarkeit
 - **Bodenerosion und -schäden vermeiden** (Aufbau, Verankerung, Wassermanagement)

EEG im Überblick

- ▶ **Sinn und Zweck** des EEG ist die **Förderung der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien** (Wasser-, Wind-, und Solarenergie sowie Geothermie und Biomasse)
- ▶ Förderung erfolgt u. a. durch Anspruch der Anlagenbetreiber:
 - Auf **vorrangigen Anschluss der Anlage** an das Netz für die allgemeine Versorgung (Netz)
 - Auf **vorrangige Abnahme des in der Anlage erzeugten Stroms**
 - Auf **finanzielle Förderung des in das Netz eingespeisten Stroms**
- ▶ **Besonderheiten** bei der Agri-PV bestehen mit Blick auf die **finanzielle Förderung**

EEG: Besondere Solaranlagen (1)

- ▶ Finanzielle Förderung u.a. nach **§ 48 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 lit. a, b oder c EEG** auf
 - ▶ **Ackerflächen**, die kein Moorboden sind, mit **gleichzeitigem Nutzpflanzenanbau** auf derselben Fläche (**Acker-Agri-PV**)
 - ▶ **Flächen**, die kein Moorboden sind, mit **gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung** in Form eines Anbaus von **Dauerkulturen** oder **mehnjährigen Kulturen** auf derselben Fläche (**Kulturen-Agri-PV**)
 - ▶ **Grünland**, das kein Moorboden ist, bei **gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung als Dauergrünland**, wenn das Grünland nicht in einem Natura 2000-Gebiet im Sinn des § 7 Abs. 1 Nummer 8 des Bundesnaturschutzgesetzes liegt und kein Lebensraumtyp ist, der in Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), die zuletzt durch die Richtlinie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368) geändert worden ist, aufgeführt ist (**Grünland-Agri-PV**)

EEG: Besondere Solaranlagen (2)

- ▶ **Beachte:** Details werden durch Bundesnetzagentur (**BNetzA**) festgelegt!
 - **Festlegung** vom 01.10.2021 u.a. zu Acker- und Kulturen-Agri-PV (Az.: 8175-07-00-21/1) und **Festlegung** zu Grünland-Agri- und Moorboden-PV (Az.: 4.08.01.01/1#4)
 - Dort u.a. Verweis auf **DIN SPEC 91434**
- ▶ **Beachte:** Es gibt noch andere Flächen, auf denen (auch) für „Agri-PV-Anlagen“ eine finanzielle Förderung beansprucht werden kann!

Solarpaket I im Überblick (1)

- ▶ Technologie- bzw. Moor-Bonus für bestimmte **besondere Solaranlagen** (vgl. § 37d EEG)
 - **Problem: Gesetzlich festgelegte** anzulegende Werte für bestimmte besondere Solaranlagen zu niedrig (erhöhte Kosten z.B. Materialkosten bei Aufständern bei Agri-PV) und keine Flexibilität mit Blick auf Marktentwicklungen
 - **Lösung: Wettbewerbliche Ermittlung** in einem zweistufigen Verfahren bei Solar-Ausschreibungen des ersten Segments (Freiflächenanlagen und Solaranlagen auf baulichen Anlagen) zugunsten bestimmter besonderer Solaranlagen
 - Neuer Höchstwert: **9,5 ct/kWh** in 2024; reduziert sich ab 2025 in Abhängigkeit von den Ausschreibungsergebnissen der letzten drei vorangegangenen Gebotsterminen, deren Ergebnisse zum Gebotstermin bekanntgegeben wurden (vgl. § 37b Abs. 2 EEG)
 - Moor-PV, Floating-PV, Parkplatz-PV und Agri-PV (hier aber **nur**: Solaranlagen bei ausschließlich **senkrecht ausgerichteten** Solaranlagen insgesamt mit einer lichten Höhe von **mindestens 0,80 Metern** und sonst **insgesamt** mit einer lichten Höhe von **mindestens 2,10 Metern aufgeständert**)

Solarpaket I im Überblick (2)

- ▶ Verbesserte Bedingungen für **besondere Solaranlagen (Fortsetzung)**
 - Ausschreibungsmengen Untersegment:
 - Zunächst Zuschläge erteilt (Parkplatz-PV vorrangig!) für bestimmte besondere Solaranlagen bis zur Höhe eines jeweils gleichmäßig auf die verbleibenden Gebotstermine eines Kalenderjahres zu verteilenden Volumens von
 - a) im Jahr **2024** 300 MW zu installierender Leistung,
 - b) im Jahr **2025** 800 MW zu installierender Leistung,
 - c) im Jahr **2026** 1.200 MW zu installierender Leistung,
 - d) im Jahr **2027** 1.500 MW zu installierender Leistung,
 - e) im Jahr **2028** 2.000 MW zu installierender Leistung,
 - f) im Jahr **2029** 2.075 MW zu installierender Leistung und
 - Anschließend Zuschläge für die übrigen Gebote in Höhe des verbleibenden Ausschreibungsvolumens.

Solarpaket I im Überblick (3)

- ▶ Verbesserte Bedingungen für besondere Solaranlagen (Fortsetzung)
 - **„Technologie- bzw. Moor-Bonus“** auch für besondere Solaranlagen (bei Agri-PV: Solaranlagen bei ausschließlich senkrecht ausgerichteten Solaranlagen insgesamt mit einer lichten Höhe von mindestens 0,80 Metern und sonst insgesamt mit einer lichten Höhe von mindestens 2,10 Metern aufgeständert), **deren anzulegender Wert gesetzlich bestimmt wird** (vgl. § 48 EEG)
 - In 2024: 2,5 ct/kWh
 - Ab 2025: Differenz zwischen Höchstwert für das Untersegment aus dem jeweils vorangegangenen Kalenderjahr und dem anzulegenden Wert nach § 48 Abs. 1 EEG (m.E.: i.V.m. § 49 EEG)
- ▶ **Begrenzung des Zubaus** von Solaranlagen auf **landwirtschaftlich genutzten Flächen** (vgl. § 37 Abs. 4; 48 Abs. 5 EEG)

Solarpaket I im Überblick (4)

► Verbesserte Bedingungen für besondere Solaranlagen

▪ Spezielle Sanktionen:

- Wenn für besondere Solaranlagen nach § 48 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 lit. a EEG der **Nachweis** über den **gleichzeitigen Nutzpflanzenanbau** gemäß den Festlegungen der BNetzA [...] **nicht erbracht** wird, **verringert sich** der anzulegende Wert **um 2,5 ct/kWh**. Die Rechtsfolge nach Satz 1 **entfällt für die Zukunft**, wenn im darauffolgenden Jahr der erforderliche Nachweis für das jeweils zurückliegende Jahr **erbracht wird**. Die Rechtsfolge nach Satz 1 **entfällt** außerdem **für die Zeiträume, für die** der erforderliche Nachweis **nachträglich erbracht wird**. Die Sätze 1 bis 3 sind entsprechend anzuwenden, wenn für besondere Solaranlagen nach § 48 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 lit. b und c EEG der Nachweis über die **gleichzeitige landwirtschaftliche Nutzung** gemäß den Festlegungen der BNetzA [...] nicht erbracht wird.“ (vgl. § 53 Abs. 5 EEG)

Solarpaket I im Überblick (5)

▶ Verbesserte Bedingungen für besondere Solaranlagen

▪ Spezielle Sanktionen:

- „Wenn für besondere Solaranlagen nach § 37 Absatz 1 Nr. 3 lit. a EEG der **Nachweis** über den **gleichzeitigen Nutzpflanzenanbau** gemäß den Festlegungen der BNetzA [...] **nicht erbracht** wird, **verringert sich** der anzulegende Wert **um 2,5 ct/kWh**. Die Rechtsfolge nach Satz 1 **entfällt für die Zukunft**, wenn im darauffolgenden Jahr der erforderliche Nachweis für das jeweils zurückliegende Jahr erbracht wird. Die Rechtsfolge nach Satz 1 **entfällt außerdem** für die **Zeiträume, für die der erforderliche Nachweis nachträglich erbracht wird**. Die Sätze 1 bis 3 sind entsprechend anzuwenden, wenn für besondere Solaranlagen nach § 37 Abs. 1 Nr. 3 lit. b und c EEG der Nachweis über die **gleichzeitige landwirtschaftliche Nutzung** gemäß den Festlegungen der BNetzA **nicht erbracht wird.**“ (vgl. § 54 Abs. 3 EEG)

Und zuletzt: Zahlreiche Änderungen stehen unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt!

§ 101 Beihilferechtlicher Genehmigungsvorbehalt

Die Bestimmungen von § 22 Absatz 3 Satz 2, § 28b Absatz 2, § 30 Absatz 2, § 36h Absatz 3 Satz 2 und 3, § 37 Absatz 3, § 37b Absatz 2, § 37d, § 38a Absatz 1 Nummer 5, § 38h Satz 2, § 46 Absatz 3, § 48 Absatz 1b, 2 und 4 Satz 2, § 85a Absatz 1 Satz 2 und § 100 Absatz 15, 16 und 36 dürfen erst nach der beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission und nur nach Maßgabe dieser Genehmigung angewandt werden. Bis zu dieser Genehmigung sind § 22 Absatz 3 Satz 2, § 28b Absatz 2, § 30 Absatz 2, § 37 Absatz 3, § 38a Absatz 1 Nummer 5, § 38b Absatz 1 Satz 2 und 3, § 46 Absatz 3, § 48 Absatz 2 und 4 Satz 2 sowie § 85a Absatz 1 Satz 2 in der am 15. Mai 2024 geltenden Fassung anzuwenden.

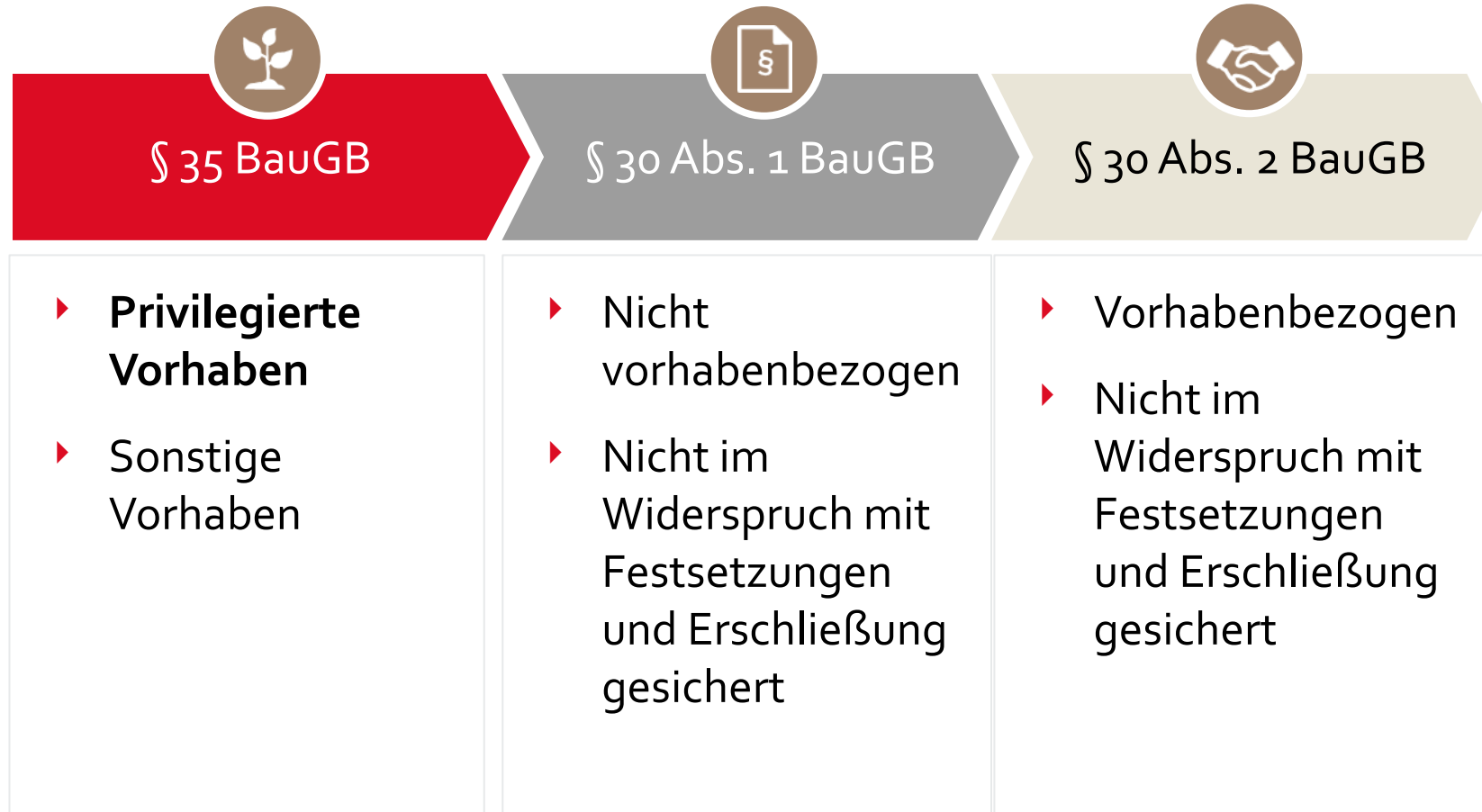
► **Betrifft u.a.:**

- Erhöhung der Höchstgebotsmenge bei Ausschreibungen auf 50 MW
- Technologie-Bonus für Besondere Solaranlagen

Ausblick: Erst einmal nur ein Entwurf....

- ▶ **Referentenentwurf** eines Gesetzes zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts im Bereich der Endkundenmärkte, des Netzausbaus und der Netzregulierung vom 27.08.2024 (abrufbar unter: https://www.clearingstelle-eeg-kwkg.de/sites/default/files/2024-08/Referentenentwurf_des_BMWK.pdf).
- ▶ Ergänzung des § 3 EEG durch Nummer 29a. „hochaufgeständerte Solaranlage“ jede Solaranlage, die
 - a) bei ausschließlich senkrecht ausgerichteten Solaranlagen insgesamt mit einer lichten Höhe von mindestens 0,80 Metern aufgeständert ist,
 - b) **bei im regulären Betrieb beweglichen Solaranlagen mit einer lichten Höhe der Drehachse von mindestens 2,10 Metern aufgeständert ist und in jeder Ausrichtung eine lichte Höhe der Anlage von mindestens 0,80 Metern aufweist, oder**
 - c) sonst insgesamt mit einer lichten Höhe von mindestens 2,10 Metern aufgeständert ist,“.

Öffentliches Recht (1)



Öffentliches Recht (2)

▶ Privilegierung von Solaranlagen in § 35 Abs. 1 S. 1 Nr. 8 lit. b BauGB

„[...] der Nutzung solarer Strahlungsenergie dient

b) auf einer Fläche längs von

aa) Autobahnen oder

bb) Schienenwegen des übergeordneten Netzes im Sinne des
§ 2b des Allgemeinen Eisenbahngesetzes mit mindestens zwei Hauptgleisen

und in einer Entfernung zu diesen von bis zu 200 Metern, gemessen vom äußeren Rand der Fahrbahn.

▶ Gilt auch für Agri-PV

Öffentliches Recht (3)

▶ Privilegierung von Solaranlagen in § 35 Abs. 1 S. 1 Nr. 9 BauGB

„[...] der Nutzung solarer Strahlungsenergie durch besondere Solaranlagen i.S.d. § 48 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 lit. a, b oder c EEG dient, unter folgenden Voraussetzungen:

- a) das Vorhaben steht in einem räumlich-funktionalen Zusammenhang mit einem Betrieb nach § 35 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 oder 2 BauGB
- b) die Grundfläche der besonderen Solaranlage überschreitet nicht 25.000 Quadratmeter und
- c) es wird je Hofstelle oder Betriebsstandort nur eine Anlage betrieben

▶ Gilt explizit für Agri-PV

▶ Aber: Auch andere Möglichkeiten sind denkbar...

Öffentliches Recht (4)

- ▶ **Wenn Voraussetzungen für Privilegierung insoweit vorliegen, sind weitere „Hürden“ zu nehmen...**
 - „Im Außenbereich ist ein Vorhaben nur zulässig, wenn **öffentliche Belange** nicht **entgegenstehen**, die **ausreichende Erschließung** gesichert ist und wenn es [...] (vgl. § 35 Abs. 1 BauGB)“
- ▶ **Öffentliche Belange** sind in § 35 Abs. 3 BauGB nicht abschließend aufgeführt („insbesondere“):
 - Darstellungen des Flächennutzungsplans, eines Landschaftsplans oder sonstigen Plans, insbesondere des Wasser-, Abfall- oder Immissionsschutzrechts
 - Schädliche Umwelteinwirkungen
 - Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Bodenschutzes, des Denkmalschutzes, die natürliche Eigenart der Landschaft und ihr Erholungswert, das Orts- und Landschaftsbild
 - Etc.

Öffentliches Recht (5)

- ▶ Wenn Voraussetzungen für Privilegierung insoweit vorliegen, sind weitere „Hürden“ zu nehmen...
(Fortsetzung)
 - „Die nach den Absätzen 1 bis 4 zulässigen Vorhaben sind in einer flächensparenden, die **Bodenversiegelung** auf das **notwendige Maß begrenzenden und den Außenbereich schonenden Weise auszuführen**. Für Vorhaben nach **Absatz 1** Nummer 2 bis 6, **8 Buchstabe b** und **Nummer 9 (!)** ist als weitere Zulässigkeitsvoraussetzung eine **Verpflichtungserklärung** abzugeben, **das Vorhaben nach dauerhafter Aufgabe der zulässigen Nutzung zurückzubauen und Bodenversiegelungen zu beseitigen**; bei einer nach Absatz 1 Nummer 2 bis 6, 8 Buchstabe b und Nummer 9 zulässigen Nutzungsänderung ist die Rückbauverpflichtung zu übernehmen, bei einer nach Absatz 1 Nummer 1 oder Absatz 2 zulässigen Nutzungsänderung entfällt sie. Die **Baugenehmigungsbehörde soll durch** nach Landesrecht vorgesehene **Baulast oder in anderer Weise die Einhaltung der Verpflichtung nach Satz 2** sowie nach Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 Buchstabe g **sicherstellen**.“

EU-Agrarbeihilfen: GAPDZV (1)

- ▶ GAP-Direktzahlungen-Verordnung (GAPDZV)
 - § 12 Abs. 1 GAPDZV: „Eine landwirtschaftliche Fläche, die **auch für eine nichtlandwirtschaftliche Tätigkeit genutzt wird**, wird **hauptsächlich für eine landwirtschaftliche** Tätigkeit genutzt, **wenn** die landwirtschaftliche Tätigkeit auf der Fläche ausgeübt werden kann, **ohne** durch die nichtlandwirtschaftliche Tätigkeit **stark eingeschränkt zu sein.**“
 - § 12 Abs. 4 Nr. 6 GAPDZV: „Unbeschadet dessen, ob eine Fläche eine landwirtschaftliche Fläche ist, werden insbesondere folgende Flächen **hauptsächlich für eine nichtlandwirtschaftliche** Tätigkeit genutzt: [...] Flächen, auf denen sich Anlagen zur Nutzung von **solarer Strahlungsenergie** befinden, [...]“

EU-Agrarbeihilfen: GAPDZV (2)

▶ GAPDZV (Fortsetzung):

- „[...] **es sei denn**, der Betriebsinhaber weist nach, dass es sich um eine **Agri-Photovoltaik-Anlage** handelt,“
- § 12 **Abs. 5** GAPDZV: „Eine **Agri-Photovoltaik-Anlage** im Sinne des Absatzes 4 Nummer 6 **ist** eine auf einer landwirtschaftlichen Fläche errichtete Anlage zur Nutzung von solarer Strahlungsenergie, **die**
 - **eine Bearbeitung der Fläche** unter Einsatz üblicher landwirtschaftlicher Methoden, Maschinen und Geräte **nicht ausschließt und**
 - die landwirtschaftlich nutzbare Fläche unter Zugrundelegung der **DIN SPEC 91434** um **höchstens 15 Prozent verringert**.

Als **förderfähig gelten** 85 Prozent der Fläche, die der Ermittlung des Prozentsatzes nach Satz 1 zugrunde liegt.“

Steuerrecht (1)

- ▶ Wenn auf einer **landwirtschaftlichen Fläche** eine Solaranlage errichtet und betrieben wird, kann dies **steuerrechtliche nachteilig** sein
 - **Erbschaft- und Schenkungsteuer:** Fläche wird nicht mehr dem landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieb zugeordnet, sondern dem Grundvermögen
 - **Grundsteuer:** Zuordnung zur Grundsteuer B
 - Etc.

Steuerrecht (2)

- ▶ **Gleich lautende Erlasse** der obersten Finanzbehörden der Länder vom 15. Juli 2022
Zurechnung und Bewertung von Agri-Fotovoltaik-Anlagen (BStBl I 2022, S. 1226)
 - Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterungen mit den obersten Finanzbehörden der Länder gilt zur Zurechnung und Bewertung von Agri-Fotovoltaik-Anlagen für Zwecke der **Grundsteuer**, der **Erbschaft- und Schenkungsteuer** sowie der **Grunderwerbsteuer** das Folgende:
 - Flächen, auf denen Fotovoltaik-Anlagen stehen, die nach der **DIN SPEC 91434 Agri-Fotovoltaik-Anlagen der Kategorie I oder II sind**, sind dem **land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zuzurechnen**. Die Bewertung dieser Flächen richtet sich nach der jeweils prägenden Nutzung der zu Grunde liegenden (Kategorie I) bzw. im Umgriff befindlichen (Kategorie II) land- und forstwirtschaftlichen Flächen.

Steuerrecht (3)

- ▶ Falls die Anforderungen der **DIN SPEC 91434** nicht erfüllt werden können gibt es noch **andere Möglichkeiten**, z.B. Beteiligung der Grundstückseigentümer an Betreibergesellschaft

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

www.die-bbh-gruppe.de
www.bbh-blog.de



BBH_online



die_bbh_gruppe



Die BBH-Gruppe